

# Ozon macht Einigen zu schaffen

Bei sehr hohen Temperaturen kann das bodennahe Gas das Wohlbefinden massiv stören / Nächste Messstation in Weil am Rhein

Von Ralf H. Dorweiler

**RHEINFELDEN / GRENZACH-WYHLEN / SCHWÖRSTADT.** Der Sommer präsentiert sich in diesem Jahr bisher meist von seiner sonnigen Seite. Sommertage füllen die Freibäder, Eisdielen haben Hochkonjunktur, überall riecht es nach Grillgut. Aber die Hitze hat auch ihre negativen Seiten: Die Belastung durch bodennahe Ozon führt vor allem bei anfälligen Personen zu Reizungen der Atemwege und der Augen.

Ob Ozonwerte für die Zeitung kein Thema mehr seien, wollte BZ-Leserin Thea Philipp-Schöllermann aus Grenzach-Wyhlen wissen. Nach mehreren heißen Tagen leide sie an rot entzündeten, stark juckenden Augen. Philipp-Schöllermann war vor Jahren einmal deswegen bei einem Augenarzt, der die Reizung mit Ozonbelastung in Verbindung brachte. Linderung würden ihr Augentropfen aus der Apotheke verschaffen. Zu Ärzten geht sie seither wegen der Beschwerden nicht mehr. Bis man einen Termin beim Augenarzt bekomme, seien die Beschwerden vielleicht ohnehin wieder vorbei.

Dr. Ludwig Fritze, Allgemeinmediziner mit Praxis in Minseln und Sprecher der Ärzteschaft in Rheinfelden, weiß, dass Personen mit unterschiedlicher Empfindlichkeit auf Ozon reagieren. Laut dem Umweltbundesamt sind es 10 bis 15 Prozent der Bevölkerung, quer durch alle Bevölkerungsgruppen. Besonders betroffen sind Menschen, die während hoher Ozonwerte längere, anstrengende körperliche Tätigkeiten im Freien ausüben. Säuglinge und Kleinkinder werden aufgrund ihres erhöhten Atemvolumens vorsorglich als Risikogruppe eingestuft.

Besonders an heißen Tagen kann die Ozonkonzentration die Grenzwerte leicht überschreiten oder sogar gesundheitsschädliche Höhen erreichen. Fritze erklärt, dass manche Personen mit Augenreizungen reagieren. Bei Menschen mit Atemwegsproblemen könnten durch



Im Mai 2017 nutzten Umweltschützer das Hohlbeinperdchen in Freiburg, um gegen die Ozonbelastung der Luft zu protestieren. FOTO: ROLF HAID/DPA

aus auch asthmatische Beschwerden auftauchen. „Am besten bleiben betroffene Personen bei erhöhten Werten zur stärksten Hitze drinnen, falls das machbar ist“, rät Fritze im BZ-Gespräch. Eine Linderung der Beschwerden müsste eintreten, wenn es draußen kühler wird. Augentropfen könnten bei Rötung und Reizung tatsächlich helfen, die Symptome könnten aber auch auf andere Ursachen zurückgehen, etwa auf Pollen, so dass Fritze zur Konsultation eines Arztes rät. In diesem Jahr hat er in seiner Praxis noch keine auf Ozon rückführbaren Patienten gehabt. In anderen Jahren habe es das mehrfach gegeben. Auch im Hausärztezt-

rum in der Rheinfelder Friedrichstraße war auf Anfrage keine Häufung von auf Ozonbelastung rückführbaren Beschwerden bekannt.

Der Schwörstädter Wetterexperte Helmut Kohler startete auf BZ-Anfrage eine Umfrage bei Wetterinstituten in Deutschland und der Schweiz. Jörg Kachelmann antwortete sehr schnell und deutlich: „Für die Medien einfach kein Thema mehr, das Problem ist da wie eh und je.“

Für die Messung der Ozonkonzentration in Bodennähe ist in Baden-Württemberg die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) zuständig. Diese betreibt im Bereich des Regie-

rungspräsidiums Freiburg sieben Messstellen für Ozon. Die nächste ist in Weil am Rhein, wo im Juli bereits zweimal der Grenzwert von  $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$  (Mikrogramm pro Kubikmeter) überschritten wurde. Ab diesem Ein-Stunden-Mittelwert erfolgt die Unterrichtung der Bevölkerung. Ab einem Ein-Stunden-Mittelwert von  $240 \mu\text{g}/\text{m}^3$  wird Ozon-Alarm ausgegeben. Den gab es zuletzt viermal im Jahr 2015. Pressesprecherin Tatjana Erkert informiert auf Anfrage, dass die Ozonbelastung im aktuellen Jahr noch nicht so hoch ist. „Im vergangenen Jahr war es ein größeres Thema“, sagt sie. Die Konzentration hänge von vielen Faktoren ab, auch etwa von Wind oder Schleierbewölkung.

Wie sehr die Temperatur die Ozonkonzentration beeinflussen kann, sieht man beim Vergleich der Maximalwerte vom Mittwoch, 4. Juli, und Donnerstag, 5. Juli, bei der Messstation Weil am Rhein. Am Mittwoch wurden  $131 \mu\text{g}/\text{m}^3$  erreicht, am deutlich kühleren Donnerstag nur  $90 \mu\text{g}/\text{m}^3$ .

Helmut Kohler geht für die nächste Woche für die Region von wieder steigenden Temperaturen und Ozonwerten aus.

► Eine Übersicht über Ozon und seine Risiken bietet das Umweltbundesamt auf <http://mehr.bz/umweltba-ozon>  
Aktuelle Messergebnisse der Landesanstalt für Umwelt gibt es auf <http://mehr.bz/lubw-ozon>  
Eine Simulation der Luftqualität in Schwörstadt findet sich auf <http://mehr.bz/meteoblue-schw>

## INFO

### WOHER KOMMT DAS OZON?

Bei intensiver Sonneneinstrahlung wird Ozon ( $\text{O}_3$ ) durch photochemische Prozesse aus Vorläuferschadstoffen gebildet. Laut Umweltbundesamt stammen diese hauptsächlich aus vom Menschen verursachten Quellen. Etwa die Hälfte der Stickstoffoxide kommt aus dem Straßenverkehr. **82**